2. Beilage zu Nr. 255 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donnerstag den 29 Oktober 1896.

Und sie nahm ihn doch.

Novellette von E. v. Waldenburg.

(Nachdruck verboten.)

„Nein, wie ein Kind mich behandelt, wie eine Waare verschachern lassen! Es ist entsetzlich! Nie und nimmer wird etwas daraus! Der Vetter mag nur kommen!" so sprach trotzig, einen Brief in der Hand zusammenknitternd, eine niedliche, kaum dem Backfischalter entwachsene Kleine mit dunkelbraunen Augen und Rosenlippen zu einer stattlichen älteren Dame mit ausgeprägtem Gouvernantengesicht, die sich im Hintergrunde des Zimmers in dem ersten Hotel der schönen kleinen Stadt B. zu schaffen machte.

„Aber Du fassest die Sache ganz falsch auf, Ellida", anwortete die ältere Dame in sanft verweisendem Tone, „man zwingt ja Euch beide nicht zur Heirath, doch warum wäre es nicht möglich, daß das Schicksal Eure Herzen zusammenführt? Du hast keinen Grund, Dich entrüstet zu sein. Kousin Manuel ist, wie Dein Bruder sagt, ein vortrefflicher Mensch, und seine Verhältnisse sind die denkbar glänzendsten. Er nimmt seinen Abschied vom Militär, um seine herrliche Besitzung Bellavista selbst zu bewirthschaften. Es soll ein Paradies sein. Eine jede griffe mit Freuden zu."

„Bitte, reden Sie mir nicht weiter ins Gewissen!" entgegnete die junge Dame in spöttischem Tone, „es hilft doch nichts!"

„Ueberlaß es dem Himmel, mein Kind!" bemerkte die Gouvernante.

„Und wenn der nun aber will, daß ich Manuel heirathen soll?"

„Nun dann kämpft Du überhaupt vergebens dagegen, kleine Thörin!" Mit diesen Worten erhob sich jene, und beide Damen begaben sich in den Speisesaal zur Table d'hôte.

Das junge liebliche Mädchen erregte allgemeine Bewunderung, und ganz besonders war es ihr Tischnachbar, ein großer, stattlicher Herr mit eleganten Manieren und einem freundlichen humoristischen Zug um den Mund, der sich für sie zu interessiren schien und eifrig mit ihr plauderte. Bei dieser Gelegenheit ließ er auch die Bemerkung fallen, er reise direkt nach O., und hiermit faßte Ellida ihren Plan, so phantastisch allerdings, wie er nur in einem siebzehnjährigen Köpfchen entstehen kann.

Das Diner war beendet, und man ging auseinander. Der stattliche Herr blieb zuletzt allein im Speisezimmer zurück und setzte sich behaglich in die Ecke des breiten Ledersophas. Er ließ sich eine Tasse Kaffee bringen und verbarg seinen Kopf hinter einer mächtigen Zeitung, über der ab und zu eine gewaltige Rauchwolke aufstieg. Eine halbe Stunde mochte er sich ungestört mit seinem Kaffee, Zeitung und Cigarre beschäftigt haben, als die Thür aufging und Ellida mit leisen, zögernden Schritten eintrat. Sie wandte sich nach dem ersten Fenster des Zimmers und nahm dort vom Fensterbrett ein feines, mit Spitzen besetztes Taschentuch, welches sie in ihrer Tasche verschwinden ließ. Sie schien es beim Diner vergessen zu haben, und das erklärte ihr Kommen. Dann aber trat sie schüchtern auf das Sophe zu, als wollte sie irgend etwas von dem Zeitungsleser, welcher sich mit einer leisen Verbeugung erhob und sich in höflichen Tone fragte:

„Irre ich, oder kann ich dem gnädigen Fräulein vielleicht mit etwas dienen?"

Erschrickt trat die junge Dame näher. „Verzeihen Sie, mein Herr — ja, ich wollte sie um eine große Gefälligkeit bitten, aber — das läßt sich nicht mit kurzen Worten abmachen — und ich fürchte . . . ."

„O, Sie fürchten, man könnte aus unserm Zusammensein falsche Schlüsse ziehen, mein Fräulein!" fiel der junge Herr ein. „Da seien Sie ganz beruhigt, es giebt keinen geeigneteren Ort, als dieses Jedem offen stehende Gastzimmer. Man wird uns höchstens für gute Bekannte halten. Bitte mir also zu sagen, womit ich Ihnen dienen kann."

„Ich will Ihre Zeit nicht lange in Anspruch nehmen", sagte Ellida, „denn ich muß mich kurz fassen, da meine Gouvernante, oder vielmehr meine Gesellschafterin, von ihrem Ausgang, den ich benutzte, jederzeit zurückkehren kann."

Tief Athem schöpfend, zog sie einen Brief aus der Tasche und fuhr fort:

„Bei Tische sagten Sie, daß Sie auf dem Wege nach O. seien, und da fiel es mir sofort ein, Sie um Ihren Beistand zu bitten. — Aber was werden Sie von mir denken?" Sie erröthete und wurde verlegen, doch sie faßte sich und sprach rasch weiter: „Ich wollte Sie nur bitten, diesen Brief mit nach O. zu nehmen und an seine Adresse zu befördern."

Der Herr machte ein ziemlich verwundertes Gesicht, und auf seinen Lippen schien die Frage zu schweben, warum der Brief nicht direkt oder durch Vermittelung Bekannter befördert wurde. Doch er besann sich und sagte mit einer höflichen Verbeugung:

„Ich stehe zu Ihren Diensten, mein Fräulein; ich bin zwar in O. nicht bekannt, doch wird es wohl nicht so schwer sein, den Adressaten ausfindig zu machen."

„Kennen Sie auch keinen Offizier von den Königsdragonern?" fragte Ellida.

„Das erst recht nicht. Weshalb denn?"

„Nun, an einen solchen ist mein Brief gerichtet."

Das Gesicht des Fremden überzog sich mit einer feinen Röthe: „Das ist in der That poetisch! — Aber zum postillon d'amour gehören eigentlich Flügel."

Auf diese ihm fast unwillkürlich entglittenen Worte trat Ellida gekränkt zurück und entgegnete ernst:

„O nein, Sie irren sich, mein Herr! Das ist es nicht. Zu solchen Korrespondenzen würde ich wohl keinen Fremden um Beistand bitten. Aber ich will Sie nicht weiter bemühen."

„O, verzeihen Sie meine achtlos hingesprochenen Worte, mein gnädiges Fräulein!" antwortete treuherzig der Herr. „Ich will Ihren Brief gern befördern, und gingc er direkt in die Höhle! Zürnen Sie mir noch immer?"

Ellida, die sich schon zum Gehen gewendet hatte, war während seiner Worte langsam zurückgekehrt und sagte:

„Nein, ich bin nicht böse. Aber ich muß Ihnen doch wenigstens einiges wegen des Briefes sagen. Mein einziger Bruder ist nämlich Gutsbesitzer hier in der Nähe; er, Mademoiselle und ich bilden die ganze Familie. Vor einigen Monaten bin ich erst aus der Pension zurückgekehrt, wo ich die Jahre seit meiner Kindheit zugebracht habe. Zu der Pension hatte ich eine intime Freundin Gertrud, und wir versprachen uns noch beim Abschied, nie zu heirathen —"

„War das Ihr Ernst?" fragte lächelnd der Fremde.

„Bitte, unterbrechen Sie mich nicht! — Kaum zu Hause angelangt, erhielt ich Gertruds Verlobungsanzeige, und nun bin ich natürlich auch nicht mehr an mein Wort gebunden. Doch hören Sie weiter. Als wir uns gestern zur Fahrt hierher vorbereiteten, suchte ich in meines Bruders Zimmer ein Stückchen Papier, um Seidenproben einzuwickeln, und da fand ich diesen Brief! Lesen Sie ihn!" Dabei überreichte sie ihm das zerknitterte Papier.

„Aber, mein Fräulein, wie darf ich das? Der Brief war nicht für Sie, noch viel weniger für mich geschrieben! Erzählen Sie mir lieber, wenn Sie mich wirklich dieses Vertrauens für würdig halten, warum Sie über den Inhalt des Briefes so augenscheinlich entrüstet sind."

„Nun gut", fuhr sie fort, „der Brief ist von meinem Vetter, dem Kapitän der Königsdragoner Don Manuel Oliveira. Ist Ihnen der Name bekannt? Klingt er nicht schön?"

„Bekannt ist er mir nicht, schön klingt er, weil Sie ihn aussprechen."

Sie lächelte. „Nun, ihn soll ich durchaus heirathen, man hat mich mit ihm gleichsam schon in der Wiege versprochen, ohne daß wir uns bis jetzt kennen gelernt. Nun hat der Herr Kapitän, wie er sagt, keine andere Neigung" und will daher „einen Versuch mit mir machen. Ob ich will oder nicht, danach fragt Niemand."

„So, so — und nun?"

„Er will mich hinterlistig langen, statt offen und ehrlich zu kommen und zu sagen: „Ellida, Du weißt, was man mit uns im Sinne hat, ich kann mir denken, daß Du mich nicht willst — — —"

„Erlauben Sie, ich kann er sich vielleicht nicht denken!"

„So muß er sich wenigstens zu stellen! Also: daß Du mich nicht willst, wir wollen uns ruhig aussprechen und deshalb gute Freunde bleiben! — Das wäre ehrenhaft gewesen! Ich hätte ihm dann offen gesagt: Nein, Manuel, ich kann Dich nicht lieben! Oder . . ."

„Oder?"

„Oder ich wäre ihm gut gewesen und hätte gesagt: Doch, Manuel, ich habe Dich lieb und würde gern Deine Frau, wenn Du mich möchtest!"

„Sie wissen ja aber gar nicht, ob er's nicht so gemacht hätte", bemerkte der Fremde.

„Nein, nein, dann schriebe er nicht in seinem Briefe: „Frisch drauf los, die Festung gestürmt!" Dann würde er mich nicht darin „wild Hummel" nennen."

Auf dem Gesicht des Fremden wechselten Ernst und Lächeln. „Und an diesen Vetter haben Sie geschrieben?"

„Ja! Natürlich dürfen weder mein Bruder noch Mademoiselle etwas von dem Briefe erfahren. Sie wissen nun, weshalb ich fremder Hilfe bedarf. Doch die Zeit drängt — hier ist der Brief, er ist unversiegelt, damit Sie ihn lesen, um meinen Worten zu glauben —"

„Aber, mein Fräulein, ich glaube Ihnen alles! — Also ich soll den Herrn Kapitän ausfindig machen und ihm den Brief übergeben. „Wünschen Sie, daß ich ihm den Brief persönlich einhändige!"

„Thun Sie das ganz nach Ihrem Belieben."

„Aber wie kann ich Sie benachrichtigen, wie mein Auftrag abgelaufen ist?"

„Das ist gar nicht nöthig!" sagte sie, setzte aber dann leiser hinzu: „Allerdings wäre es gut, wenn ich Genaueres erführe — aber ich weiß nicht, auf welche Weise."

„Nun, haben Sie keinen Park, keinen Garten?"

„Ja, — aber — ein Rendezvous, mein Herr!"

„Jawohl, ein zweites", entgegnete er etwas hastig, setzte dann aber gutmüthig hinzu: „Das wäre übrigens ebenfalls ein Rendezvous wie unser heutiges Zusammensein, denn wir haben ernste Zwecke."

„Ja, sehr ernste. — Aber wie werden Sie wieder in unsere Gegend kommen?"

„Nun, ganz einfach. Jetzt fahre ich direkt nach O. Von dort hierher zurück, dann mache ich einen Spaziergang in Ihre Gegend, und Sie bestimmen den Ort, wo wir uns treffen."

„Gut, mein Herr. Hoffentlich thut ich kein Unrecht? Sie würden mir dann gewiß nicht dazu rathen!" sagte sie treuherzig und vertrauensvoll.

„O, gewiß ist hier kein Unrecht, mein gnädiges Fräulein!" entgegnete er.

„Nun denn, unser Gut heißt Castelnovo. Am Ende des Parks liegt ein See, und dicht dabei steht ein kleiner aus rothen Steinen erbauter Pavillon. Dort werden wir uns treffen. Wenn? bleibt Ihnen überlassen!"

„Uebermorgen, etwa um diese Zeit, also gegen eiser Uhr!"

„Sie nichte und reichte ihm die Hand mit den Worten:

„Adieu, mein Herr Ritter!"

„Auf Wiedersehen, mein gnädiges Fräulein!" antwortete er.

Als Ellida in ihrem Zimmer ankam, war Mademoiselle noch nicht zurückgekehrt, und es blieb ihr daher Zeit, sich ein wenig zu sammeln und die ganze Angelegenheit noch einmal zu durchdenken, von der sie übergeugt war, daß sie in den besten Händen ruhe.

Als nach kurzer Zeit die Gouvernante, mit allerhand Kostbarkeiten, die sie eingekauft hatte, beladen, zurückgekehrt war, fuhr der elegante Wagen vor und führte sie nach dem heimathlichen Gute.

Als Ellida am folgenden Tage nach einer schlaflosen Nacht erwachte, hatte sie heftiges Kopfweh. Sie gab daher vor, einen tüchtigen Spaziergang machen zu müssen, der sie am besten kurieren würde. Sie fand dadurch zugleich die Möglichkeit, ein halbes Stündchen fortbleiben zu können, und so machte sie sich nach sorgfältiger Toilette auf den Weg nach dem Pavillon am See.

Still und ruhig lag er da im Sonnenlicht, majestätisch durchzuchten die Schwäne seine blaue Fläche, und kein Lüftchen bewegte die Blätter der Bäume. Da ertönte Hufschlag! Er sprengte heran. Jetzt schwang er sich aus dem Sattel, band den Rappen an den nächsten Baumstamm und schritt direkt auf Ellida zu, die ihm so lieblich, mit schönstem Gruß entgegentrat.

„Nun, was bringt mir mein pünktlichster Herr Ritter für Kunde?" fragte sie.

Er ließ sich neben ihr auf die Steinbank nieder und antwortete, noch tief athmend vom schnellen Ritt:

„Es ist alles ausgeführt, mein gnädiges Fräulein!"

„Sie trafen also den Kapitän?"

„Ja, ich traf ihn!"

„Und wie gefiel er Ihnen?"

„Er ist ein vollendeter Kavalier."

„Und wie nahm er Ihre Botschaft auf?"

„Das weiß ich nicht, er übergab mir nur diesen Brief für Sie!"

Mit diesen Worten übergab er ihr Manuels Schreiben, welches sie hastig erbrach. Während sie las, saß der Fremde zurückgelehnt im Schatten eines hohen Gebüsches und ließ seine Augen unverwandt auf dem jungen Mädchen ruhen. Ellida bemerkte es nicht. Sie hatte ihren Brief schon zweimal beendet und erhob die Augen noch immer nicht vom Papier. Zorn und Beschämung erfüllten ihr Inneres, aber das war es nicht, was ihr die schweren, heißen Thränen in die Augen trieb, sondern das Gefühl der Rührung und der Reue, gegen welches ihr Trotz vergebens kämpfte. Und der junge Mann sah das alles, das Zucken des Mundes, das Zittern der Wimpern und hatte nur die Tropfen erwartet, die jetzt aus ihren Augen fielen und gleich Diamanten auf dem Namen „Manuel" funkelten. Wie sie aber noch immer nicht den gesenkten Kopf erheben wollte, brach er die schönste Knospe von dem wilden Rosenstrauch, der den Pavillon umrankte, und legte sie leise auf ihre zitternden Hände. Da blickte sie auf und reichte ihm den Brief: „O bitte, lesen Sie! Was sagen Sie zu diesem Briefe?"

Er las ihn durch und sagte dann erst: „Nun, ich finde ihn gerecht!"

„So, er enthält also wirklich wenn getreues Konterfei."

„Nach Ihrem Briefe gebildet — ja! Lassen Sie sich die ganze Sache vorstellen: Er, ein flotter Soldat, lebenslustig und jung, mit der Hoffnung auf ein hübsches Frauchen und eine rosige, glückliche Zukunft, schreibt an Ihren Herrn Bruder in dem munteren, vielleicht etwas übermüthigen Tone, den eben diese frohe Stimmung mit sich bringt, ohne zu ahnen, daß Mädchenaugen darüber gerathen könnten. Ist das wirklich so arg? Sie lassen es nun so tragisch auf, als Beleidigung, und schreiben ihm einen Brief, in dem jedes Wort ein Dolchstich ist, tragen mir die Sache vor, und ich muß dem harmlosen Jungen zu Leibe gehen und gerathe mit ihm beinahe zusammen. Da steigt ihm der Aerger in den Kopf, und er schreibt auch erregt. Seine Zukunftspläne sind dahin, sein getträumtes Ideal zerfiel in nichts, sein Charakter, seine Ehrenhaftigkeit werden in dem Briefe angegriffen, und er soll einem Fremden Rede stehen in einer Angelegenheit, welche nicht zart genug berührt werden kann. Bedenken Sie das alles?"

„Ich höre wenigstens. Bitte, fahren Sie fort!"

„Nein, ich werde fortreiten, denn meine Geschichte ist aus. Um das Eine bitte ich Sie nur noch als einzigen Botenlohn, mir zu sagen, wie Sie jetzt urtheilen und wer im Rechte ist."

Er trat dem lieblichen Kinde glänzende Thränen in die schönen Augen, und ihre klare und deutliche Antwort war: „Manuel hat recht und — ich habe gefehlt!"

„Würden Sie auch im Stande sein, ihm das selbst zu sagen, mein Fräulein!"

„Gewiß, ich wünschte nur, er wäre hier."

„Das wünschte ich auch, aber es wird wohl so bald nicht möglich sein, denn das Eine bleibt mir noch zu berichten: Kapitän Don Oliveira stürzte mit dem Pferde und hat sich eine, wenn auch nicht lebensgefährliche Verletzung zugezogen."

„O mein Gott! Der arme Manuel mit dem Pferde gestürzt!" rief Ellida, in Thränen ausbrechend, „wie schlecht, wie furchtbar schlecht bin ich doch! Vielleicht bin ich gar noch die indirekte Ursache seines Unglücks!"

„Darüber seien Sie beruhigt, Sie tragen keine Schuld daran. Das Pferd, dasselbe, das uns jetzt von jenem Baum herüber mit seinen großen Augen anblickt, scheute vor einem Eisenbahnzug, und so geschah das Unglück."

„O, wie soll, wie kann ich ihm den Schmerz, die Kränkung wieder gutmachen?" sagte Ellida, ihre Thränen trocknend; o, er muß, sobald er es ich Stande sit, hierher zu uns kommen, um sich vollständig zu erholen, dann will ich ihm beweisen, daß ich anders geworden bin."

Der Fremde lachte und entgegnete: „Macht ihn der durch Sie erlittene Schmerz für Sie so theuer?"

„Ach, jetzt weiß ich, was ich an ihm vielleicht verloren habe; durch seinen ernsten, schönen Brief habe ich mein Unrecht so klar einsehen gelernt und bereue es aufrichtig. Ach, wenn er doch erst hier wäre!"

„Nun denn — beruhigen Sie sich, mein Fräulein, die Verletzung war nicht so schlimm, als sie anfangs aussah. Don Oliveira konnte sofort das Pferd wieder besteigen, und er ist's, der jetzt — vor Dir steht, liebes Cousinchen. Ein glücklicher Zufall ließ mich an jenem Tage in B. weilen und machte mich so zu Deinem Boten an mich selbst. — Willst Du mich nun haben?"

„Mein theurer Manuel", rief freudig Ellida und fiel ihrem Vetter um den Hals, „kannst Du mir verzeihen? Ich habe es gewiß nicht so gemeint und will Dich nun auch recht herzlich lieb haben."

Statt aller Antwort reichte er ihr die Hand und drückte einen feurigen Kuß auf ihre Rosenlippen. Arm in Arm verließen sie das herrliche Plätzchen am See, und bald darauf betrat ein glückliches Brautpaar das alte Herrenhaus von Castelnovo.

Handel und Börse.

Zucker.

Magdeburg, 27. Oktober. Kornzucker excl. von 92% 10,25—10,85. Kornzucker exclusive 88°. Rendement 9,75—9,90. Nachprodukte exclusive 75% Rendement 7,35—7,75. Ruhiger. Brodraffinade I. 23,75. Brodraffinade II. 23,50. Gem. Raffinade mit Faß 23,25—24,25. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Oktober 9,00 bez., 9,05 Br., pr. November 9,60½ Gd., 9,07½ Br., pr. December 9,12½ Gd., 9,17½ Br., pr. Januar-März 9,35 bez., 9,42½ Br., pr. April-Mai 9,62½ Gd., 9,67½ Br. Ruhig.

Hamburg, 27. Oktober. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg pr. Oktbr. 9,02½ pr. März 9,52½ pr. August 10,02½. Behauptet.

Paris, 27. Oktober. Rohzucker ruhig, 88% loco 25½. Weißer Zucker behauptet. Nr. 3. pr. 100 Kilogramm pr Oktober 27½, pr. November 27½, pr. November-Januar 27½, pr. Januar-April 28½.

London, 27. Oktober. 96% Javazucker 11½, ruhig, Rüben-Rohzucker loco 9 ruhig.

Kaffee.

Hamburg, 27. Oktober. Kaffee good average Santos pr. Oktober 59½, pr. Mai 59½. Behauptet.

Amsterdam, 27. Oktober. Java-Kaffee good ordinary 50.

Havre, 27. Oktober. Kaffee good average Santos pr. Oktober 62,75, pr. December 62,25, pr. März 62,75. Ruhig.

Getreide, Oele, Fette und Spiritus.

Berlin, 27. Oktober. Weizen loco: 150—173. Oktober 165,75. November 166,75. Decbr. 166,75, flauer. Roggen: loco 122—132 Oktober 128,50 Novbr. 128,50, December 128,50 flau. Hafer: loco: 130—155, Oktober 133,75. Novbr. 129,50, December 129,50 flau. Gerste loco: —— Futtergerste: 117—185. Rüböl: loco: —,—. Oktober 56,90. Mai 56,70. ruhig. Spiritus: (70er Waare) loco: 37,60. Oktober 41,80, November 41,80, December 41,80. Januar 41,90, März 43,00, matter. (50er Waare) loco: 57,20. Petroleum loco: 22,10.

Hamburg, 27. Oktober. Weizen loco matt, holsteinischer loco neuer 162 bis 166. Roggen loco matt, hiesiger — mecklenburg. loco neuer 126—132, russischer loco ruhig, 96—98. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl fest, loco 57½. Spiritus (unverzollt) matt, pr. Oktober November 19 Br., pr. November-December 19 Br., pr. December-Januar 19 Br., pr. April-Mai 19 Br. Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. Petroleum behauptet. Standard white loco 6.80. Wetter: Bewölkt

Stettin 27 Oktober. Weizen unverändert, loco 163—166, pr. Oktbr. 169,00, pr. Oktbr.-Novbr. 168,00 Roggen unverändert, loco 125—128, pr Oktbr. 128,50, pr. Oktober-November 127,50 Pommerscher Hafer loco 128—134. Rüböl loco fest, pr. Oktober 55,70. pr November-December 55,50. Spiritus behauptet, mit 70 Mk. Konsumsteuer 36 40 Petroleum loco: 11.10.

Newyork, 27. Oktober. Weizen pr. Decbr. 77½, Mais pr. Decbr. 31½.

Petroleum.

Antwerpen, 27 Oktober Petroleummarkt. Raffinirtes Type weiss loco 18½ bez. u. Br., pr. Oktober 18½ Br., pr. November-December 18½ Br. pr. Januar 19 Br. Fest.

Berliner Börse

vom

27. Oktober 1896.

Banknoten.

Englische Banknoten		20,36bz
Französische Noten		80,85bz
Italienische		75,55bz
Oesterreichische	100 Fl.	170,10bz
Russische	100 R.	217,90bz
Schweizer	100 F.	80,85bz

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,80bz
do. do.	3½	103,60B
do. do.	3	98,90B
Preuss. Cons. Anleihe	4	103,80bz
do. do.	3½	103,70B
do. do.	3	98,75bz
Staats-Schuldscheine	3½	100,20bzB
Hallesche Stadt-Anl.	3½	—
Landsch. Centr. Pfandbr.	3½	100,20G
do. do.	3	93,60bz

Ausländische Fonds.

Buenos-Ayr.-G.-A. 5000	—	42,00bz
Chinesische Anleihe	5½	—
Italienische Rente	5	87,40bz
Lissab. St.-Anl. 86, Lu. II	4	67,00bzG
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	93,10bz
do. do. (1890)	6	93,10bz
do. St.-Eisenb.-Oblig.	5	84,30bz
Oesterr. Gold-Rente	4	103,75bz
do. Papier-Rente	4½	—
do. Silber Rente	4½	101,10bz
Port. Staats-Anl. 88—89	—	39,40G
Rom. St.-Anl. II. VIII.	4	86,20bzG
Rumän. fund.	5	102,30bz
do. amort.	5	99,90G
do. 1891	4	86,90bz
Russ. cons. Anl. 1880. 85	4	102,80G
do. Gold-Anl. v. 1894	4½	98,40bz
do. cons. Eisenb.-Anl.	4	102,90bz
do. do. 5er	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	86,10bzG
do. Rente 1885	4	62,25bzG
Ungar. Goldrente 1000	4	103,10G
do. do. 500	4	103,10G
do. do. 100	4	103,30G
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	104,10G
do. do. 100	4½	104,10G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Grenzb. E.	5½	162,70bz
Lübeck-Büchen	6½	145,50bz
Mainz-Ludwigshafen	5	117,75bz
Marienburg Mlawka	2½	91,75bz
Ostpreuss. Südbahn	3	88,25bzG
Ital. Mittelmeerbahn	5	93 10bz

Wechsel.

Amsterd., Rott.	100 Fl.	8 T.	168,30G
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	80,60B
London	1 Lstl.	8 T.	20,36bz
Paris	100 Fr.	8 T.	80 80B
Wien	100 Fl.	8 T.	169 95bz
Schweiz	100 Fr.	8 T.	80,85G
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	75,35G
Petersburg	100 SR.	3 M.	215 90bz

Privat-Diskont 4½.

Bank-Aktien.

Berliner Handels-Ges.	8	149,90B
Breslauer Disk.-Bank	7	116,90bzG
do. Wechs.-Bank	5½	105 75bzG
Darmstädter	8½	—
Deutsche Bank	10	188,60bz
do. Genossenschaftsb.	6	119,60G
Diskonto-Kommandit	10	205,40bz
Dresdener Bank	8	156,10bz
Leipzig. Kreditanstalt	11	211 00bzG
Maklerbank	7	107.75G
Meininger Hypothek.-B.	6	128,20bz
Mitteldeutsch. Kreditb.	5½	112,00B
Nationalb. für Deutschl.	8½	139,75bzG
Oesterreich. Kredit	11½	230,75bz
Preuss. Boden-Kredit	7	137,75bzG
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	170,00bzG
Reichsbank	5½	159,00bzG
Russische Bank	12	—,—
Sächsische Bank	4½	125,10G
Schaaffhaus. Bank-V.	7	140,90bz
Schlesischer Bank-Ver.	7	132,80G

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allgem. Elektr.-Gesell.	11	229 60bzG
Anglo-Kont.-Guano	4½	77.75B
Anhalter Kohlen	4	113,00bzB
Berliner Böhm. Brauh.	11	146,10G
do. Br. Patzenhofer	5	222.75G
do. do. Schultheiss	14	276.00G
do. Elektrizit.-W.	13	240,00bzG
Bochumer Gusstahl	7	158,90bzB
Cröllwitzer Papier	18	220,00bzB
Dannenbaum	3	113,00bzG
Donnersmarckhütte	8	154,70bz
Dortmund. Union St.-Pr.	0	39 40bzG
Eilenburger Kattun	0	89,10G
Eisenhütte Thale St.-Pr.	0	83,50bzB
Gelsenkirchen Bergw.	7	169,10bz
Glauziger Zuckerfabrik	6½	107.90
Gregniger Werke	4	98,30bzG
Grosse Berl. Pferdebahn	12½	338,50bzG
Hallesche Maschinen	32	427,00B
Hamburger Packetfahrt	5	135,00bz
Harzener Bergbau	6	165,90bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	8	176,50bzG
Heinrichshall	6	—
Hibernia & Shamrock	7½	175,20bz
Hildebrand Mühlen	10½	168,80bzB
Hörder-Hütten konv.-A.	0	14 60G
do. St.-Prior.-A.	0	42,50G
Kaliwerke Aschersleb.	5	139,10G
Kette Dampfschiffahrt	4½	73,00bzG
Körbisdorf Zuckerfabr.	6	112,00bzG
Laurahammer konv.	10	184,90bz
Laurahütte	8	161,50bzG
Leipz. Brauer. Riebeck	10	—
Leopoldshall chem. Fb.	4½	88,00bzG
Massen Bergbau	2	131,00bzG
Norddeutscher Lloyd	0	114,00bz
O.-Schles. Eisenb. Bed.	½	91,75bzG
do. Eisen Industrie	2	121,00bzG
Phönix B.-Akt. Litt. A.	6	167,00B
do. abgest.	10	170,00bz
Pinto. Bergwerk	8½	183,50G
do. do. konv.	8½	183,50bz
Pomm. Maschinen konv.	0	83,00bzG
Riebeck Montanwerke	10½	182,00G
Rositzer Kohlen	9	164,25G
do. Zuckerfabrik	5½	165,90bzG
Sachs. Thür. Braunkohl.	6	119,00G
do. St.-Pr.	6	125,00G
Stassfurt, Chem. Fabrik	11	174,50G
Stettiner Cem. Bredow	8	125,75bz
Stollberger Zink, Akt.	2	70,00bzG
do. do. St.-Pr.	7	140,10bzG
Trust-Aktien	15	181,50bzG
Westeregeln Alkali	10	166,50G
Zeitzer Maschinen	20	308,75B

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist = Abl.	1. Gläubiger-versammlung	Prüfungs-Termin
R. Müller, F. August Müller, Kaufmann	Bernburg	Bernburg	17.10	14.11	11.11	25.11
J. Werke Spezerei- u. Kurzwarenhändler	Bochum	Bochum	17.10	29.10	11.11	20.11
Ed. H. Klassemeister	Eisenach	Eisenach	16.10	1.12	13.11	4.12
Jacob Nickel i. F. J. Nickel, Kaufmann	Limbach	Limbach	19.10	12.11	20.11	20.11
N. J. Aschheim, Kaufmann	Margonin	Margonin	19.10	1.12	10.11	15.12
F. W. Dürichen, i. F. Gebr. Dürichen, Bauunternehm.	Meissen	Meissen	19.10	16.11	19.11	17.12

(Leipz. Tagebl.)

„Creditschutz", G. H. Fischer, Halle a/S., Poststr. 18 Commerzielles Auskunfts-Institut. Fernspr. 893.

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger" bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der Zinkgartenstraße 13, anzeigen zu wollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18961029033/fragment/page=0001

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater**, 28. Oktober. „Sicilianische Bauernehre". Zu den interessantesten Verkündern der neuen Zeit, welche auch über die italienische Musik hereingebrochen ist, gehört unstreitig Mascagni. Freilich hat er mit keinem seiner später geschaffenen Werke einen gleichen, oder auch nur annähernden Erfolg erzielt, wie mit „Cavalleria rusticana". Diese einaktige, tragische Oper ist aber wenigstens nicht jenen Tonschöpfungen beizuzählen, welche nur auftauchen, um bald wieder zu verschwinden. Sie hat sich rasch den allgemeinsten Beifall erobert und, was noch mehr sagen will, ihn auch zu behaupten genußt. Die Behandlung der Solostimmen, der Chöre, die reizvolle und charakteristische Instrumentation zeigen von echter, voller Künstlerschaft, von einer glühenden Phantasie und schöpferischer Kraft, wie sie selten zu finden sind. Außerdem hat die Musik den großen Vorzug, daß sie allen Stimmungen des Textes gerecht wird und sich immer in einer Weise dem Wort anschmiegt, welche Wagners Einfluß nicht verkennen läßt. Dabei bleibt sie originell gehalten, effektvoll und klangschön. Die Aufführung stand leider hinter der vorzüglichen zurück. Das lag hauptsächlich an den Chören, denen ein so breiter Raum in der Mascagni'schen Oper angewiesen ist und die so mangelhaft gingen und unrein klangen, daß man keinen schönen Gesammteindruck von dieser Vorstellung gewinnen konnte. Auch im Orchester glückte nicht alles, darunter litt namentlich das Vorspiel. Von den Solisten ist im allgemeinen Gutes zu berichten. Am meisten interessirte Frl. Kynast als Santuzza. Sie sah sehr schön aus und stand zum ersten Male auf den richtigen Platz. Offenbar eignet sie sich viel besser für hochdramatische als für jugendlichdramatische Partien. Das wird jeder zugeben müssen, der sie als Grechen und Micaëla und gestern als Santuzza gehört hat. Die Stimme entwickelte hinreichende Kraft und Ausgiebigkeit auch für die Stellen des höchsten Affektes. Fräulein Kynast sang und spielte mit voller Hingabe und südlichem Feuer und überraschte so durch eine Leistung, welche man nach dem Vorangegangenen kaum erwartet hätte. Herr Buchwald steht in den Reihen der bühnengewandten, musikalisch sichern und routinirten Künstler, denen nie etwas mißlingt und die auch ihnen wenig zusagende Aufgaben befriedigend lösen. So gelang ihm gleich die Cavatine während des Vorspiels gut, aber sein Turiddu reicht nicht an seinen Canio heran. Das Wesen des leichtfertigen jungen Bauern paßt nicht für unsern Heldentenor. Dieser weiß uns den hochtragisch gezeichneten fahrenden Komödianten viel glaubwürdiger vorzuführen wie den ländlichen Don Juan; daß er trotzdem im Duett mit Santuzza und in der Abschiedsszene manches Schöne bot, soll gern anerkannt sein. Den Alfio sang Herr Basil mit viel stimmlicher Frische und lobenswerther Auffassung. Er vermied alle Uebertreibungen und schuf, wenn auch noch kein fein ausgearbeitetes, so doch ein scharf umrissenes Charakterbild. Gut waren Blick und Haltung bei Zurückweisung des von Turiddu dargebotenen Bechers. Die Damen Spiegel und Stark (Lucia und Lola) erledigten ihre Partien zur Zufriedenheit.

Der Oper folgte ein von der Balletmeisterin Nadina arrangirtes Ballet und hierauf eine Wiederholung der Operette „Die schöne Galathee" in der bekannten vorzüglichen Besetzung. B. Corony.

Wasserstände: Am 27. Oktober: Weißenfels Oberp. + 2,54. 28. Oktober: Halle unterhalb + 2,90, Trotha + 2,34. 27. Oktober: Bernburg + 1,93, Calbe Unterpegel + 1,46, Oberp. + 1,82, Dresden — 0,91, Magdeburg + 1,54.

10. Ziehung der 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

27. Oktober 1896, nachmittags.

18 [5000] 148 598 [300] 1019 29 [3000] 74 188 290 [500] 852 79 976 [3000] 82 2032 395 417 [3000] 628 735 819 [300] 908 196 200 472 521 60 604 62 720 55 4089 94 [300] 109 67 87 209 858 900 5213 529 6008 66 220 41 604 704 [300] 906 [300] 8 81 7068 153 501 7 51 613 38 47 64 98 8015 166 [3000] 75 87 265 320 69 415 544 47 773 906 53 64 9005 46 121 298 89 355 507 813

10016 49 199 234 46 77 397 511 20 632 739 814 971 11027 [3000] 37 115 58 273 358 407 12251 83 307 437 [500] 617 714 [1500] 818 22 64 13305 485 542 73 833 890 93 14021 285 318 23 52 72 324 15048 53 60 106 21 81 291 8 34 340 620 760 74 83 96 16105 275 398 [500] 471 524 35 792 17017 138 348 72 83 87 99 983 18263 494 546 616 741 862 19032 98 100 85 440 [3000] 508 83 690 748

20000 96 922 383 425 800 931 75 21064 262 319 625 706 [20000] 85 [1500] 906 [1500] 22158 475 699 847 941 23042 338 593 782 897 985 24015 378 88 496 529 938 25072 410 593 622 90 706 882 926 46 93 [1500] 26032 381 440 [300] 62 82 647 912 88 27043 149 303 44 514 29 608 65 957 [3000] 66 28862 [5000] 333 447 60 525 649 827 46 76 86 93 994 29019 22 127 [15000] 28 60 80 [3000] 218 322 66 465 [500] 556 792 894 909 14 18

30078 97 161 308 66 445 654 744 48 882 922 31140 247 344 430 69 622 30 737 74 850 32050 69 83 123 200 [300] 337 452 [500] 73 544 703 8 40 59 83 33034 [3000] 181 86 209 576 616 58 93 755 91 34066 [1500] 67 168 359 409 53 521 32 34 631 727 35133 80 348 63 690 829 36167 353 [500] 96 429 504 638 [3000] 804 953 37352 [500] 494 748 70 [500] 871 923 38052 109 86 293 319 489 734 903 39247 59 74 372 91 616 24 817

40037 276 334 826 939 87 [300] 41268 377 [500] 559 77 746 909 42039 60 153 266 462 883 43179 354 61 67 91 440 653 81 867 993 95 44164 79 456 581 [1500] 633 756 65 840 91 45057 350 64 409 31 578 766 810 46051 86 98 173 412 611 28 813 975 47038 646 709 76 805 [3000] 70 914 48182 291 336 62 65 427 38 653 765 810 66 49061 109 486 617 803

50001 17 162 82 248 56 [500] 378 445 638 99 736 818 52 51040 647 83 [3000] 52157 69 206 97 677 774 [500] 862 93 53026 181 278 84 491 [300] 511 34 97 [1500] 703 35 56 84 876 911 21 84 [300] 54000 138 59 209 324 471 616 709 822 64 73 55108 23 69 117 44 95 83 56020 47 59 115 254 64 91 366 606 765 959 57129 97 210 81 773 58221 [300] 61 402 629 714 59218 312 658 893

60014 95 172 288 443 48 655 851 55 69 914 39 61085 404 26 510 15 679 62774 400 88 565 736 [500] 91 [1500] 832 943 63030 33 [3000] 45 93 214 355 492 [5000] 510 20 [500] 632 724 33 75 963 64007 65 146 [3000] 214 513 684 744 [3000] 79 872 65133 76 87 416 512 43 71 678 713 66108 34 65 91 358 423 622 749 97 67011 145 241 403 54 87 762 881 68870 126 [300] 303 16 54 407 30 [300] 713 69007 106 [3000] 17 359 [500] 407 554 705 72

70133 99 [500] 383 523 41 [500] 625 45 710 46 912 71 78 81 [300] 71043 124 68 283 394 [1500] 53 650 88 734 44 61 72 818 941 72095 329 562 723 829 73061 293 [500] 518 658 733 875 74085 78 59 60 70 [1500] 140 62 84 371 553 65 773 885 [5000] 930 75025 183 376 87 [3000] 514 947 76086 91 460 [3000] 552 835 76 77 901 89 77138 86 364 83 414 527 669 867 935 78122 252 399 540 626 916 79 79060 124 240 311 16 409 538 608 15 21 65 788 850

80016 75 398 [3000] 78 355 447 81121 285 96 389 444 64 588 608 18 707 62 810 71 901 47 82262 318 535 881 [300] 906 83059 716 55 76 [1500] 930 36 [1500] 98 84107 40 388 828 85010 586 68 693 741 824 51 91 32 86098 [1500] 159 61 273 497 570 611 [300] 78 87025 56 321 74 485 523 [1500] 644 78 80 733 44 88129 502 [500] 57 89 626 748 [1500] 902 89258 63 315 97 519 635 775 900

90016 191 229 63 84 311 22 422 68 71 560 93 615 52 [500] 779 916 38 [500] 91167 241 453 80 84 684 722 881 87 909 31 88 92017 290 [3000] 334 80 [300] 84 91 516 [1500] 23 612 27 49 93021 22 53 188 279 527 614 27 46 706 95 94178 [300] 209 [300] 40 350 445 733 34 937 59 95131 38 246 89 357 650 708 [3000] 15 924 96278 326 492 646 69 71 702 11 46 96 881 918 97079 93 279 405 541 818 804 98273 468 96 542 52 776 99020 157 205 302 [300] 44 597 [1500] 659 738 93 831

100031 117 82 202 547 75 683 710 879 974 101108 38 84 370 663 889 102048 349 57 514 28 103080 126 58 206 40 [3000] 303 32 675 986 104075 105158 211 45 764 85 106005 118 585 637 784 866 938 [300] 58 75 107018 82 217 19 38 [5000] 385 736 909 108010 [3000] 43 223 476 611 22 821 109291 94 324 90 511 56 66 70 779 813

110013 101 371 583 91 825 914 111294 311 79 [1500] 416 571 83 [3000] 786 852 937 62 93 112132 93 353 415 527 [500] 625 30 113046 57 384 575 [500] 638 771 836 955 114043 76 122 63 332 55 411 587 115090 228 286 492 554 [300] 42 764 886 116061 303 468 70 542 [300] 611 73 880 [500] 117027 141 214 347 641 769 95 893 [3000] 999 118092 142 315 499 [3000] 536 611 751 901 57 119000 [500] 32 583 707 919 36

120035 191 293 349 51 747 889 121099 140 293 310 74 537 837 49 50 84 [300] 122078 149 84 327 750 [500] 83 [3000] 838 123143 68 220 654 88 775 89 902 124100 [300] 431 38 87 96 537 629 736 49 54 867 125054 60 190 382 554 641 714 64 95 829 48 84 126011 331 463 572 621 80 844 53 920 127115 207 [3000] 357 547 692 737 969 128831 53 667 80 858 88 90 982 87 129074 313 47 452 88 523 628 83 710 42 919

130148 261 635 777 801 16 914 131111 13 17 25 313 426 559 694 756 65 [1500] 930 [300] 132094 110 303 423 528 59 617 18 797 917 53 133042 130 216 309 [3000] 509 653 706 88 [3000] 47 63 225 678 683 806 22 135070 74 141 70 75 224 94 209 50 436 710 56 950 136181 98 222 84 364 77 422 516 929 137015 18 171 86 443 973 138089 121 [3000] 226 424 509 648 97 964 139024 93 166 91 266 [5000] 92 728 938

140081 115 56 [3000] 592 617 748 141068 [1500] 125 45 79 236 382 95 505 73 [3000] 634 763 142113 81 317 473 81 510 625 87 [1500] 730 80 810 867 87 906 22 [3000] 35 57 68 143049 158 232 63 74 513 23 856 915 39 144019 19 35 98 250 334 664 705 49 82 [500] 88 [1500] 868 145055 95 [3000] 389 487 552 62 687 848 62 146025 51 67 143 77 205 [300] 66 388 542 605 731 825 28 147076 77 11 38 88 210 75 314 51 441 [1500] 537 65 [300] 623 714 54 74 141 70 75 224 94 209 50 436 710 56 950 148028 216 85 580 730 149165 524 631 [500] 36 47 713 23 83 807 53

150097 110 739 831 912 151086 295 95 217 18 475 531 653 755 816 66 907 923 609 94 733 46 866 [3000] 911 152096 196 383 499 533 54 943 57 153097 199 384 407 46 86 525 621 38 49 866 154041 576 89 734 89 90 826 949 57 155053 149 61 503 767 838 156357 512 635 [300] 157111 838 55 911 17 [5000] 80 158019 161 209 407 522 50 706 [3000] 853 905 159115 304 349 92 422 529 670 874 916 32 [3000] 160056 147 88 465 88 718 39 90 814 47 161086 213 357 425 719 [300] 993 162015 65 158 322 410 12 527 [1500] 611 96 725 163122 234 [5000] 42 390 419 37 77 535 45 981 91 164013 36 187 233 496 555 613 727 895 945 165060 78 [500] 106 78 466 540 99 663 21 96 719 21 63 166156 69 253 301 421 85 616 707 41 167042 68 84 400 33 673 [300] 755 168000 631 743 864 911 169117 54 272 [1500] 330 82 517 810 995

170096 570 423 41 578 807 [1500] 18 171162 78 80 240 84 434 73 [500] 523 609 94 733 46 866 [3000] 911 172010 131 76 209 35 336 839 942 173114 55 729 33 67 82 892 911 174152 217 501 651 [3000] 81 175092 100 47 209 822 64 73 [5000] 513 [1500] 638 [3000] 176360 64 [500] 87 [1500] 177080 85 123 91 217 521 25 686 [3000] 914 43 178042 [300] 90 353 468 523 68 90 621 721 914 179023 82 236 428 526 84 617 98 763 804 28

180124 324 65 421 43 35 [5000] 525 54 742 [1500] 987 181013 221 22 87 311 29 434 511 16 692 925 182002 98 [1500] 313 311 74 413 88 673 708 37 836 183276 [1500] 531 525 960 [500] 184137 276 339 790 911 [500] 26 185113 17 66 321 87 [1500] 89 787 87 84 902 86 186113 280 434 601 27 97 [3000] 763 866 974 77 187016 [300] 290 570 609 845 76 188087 152 276 523 95 760 828 945 189083 305 21 410 42 72 561 677 792 848 [3000]

190083 116 70 341 533 53 643 71 942 [1500] 58 71 84 191111 228 475 583 [3000] 617 [500] 84 192104 68 352 536 [300] 641 700 11 817 48 [3000] 911 193018 125 235 662 716 72 827 29 73 867 194028 32 [300] 263 [1500] 480 572 787 991 195103 [3000] 45 204 6 98 375 576 661 911 63 [3000] 196287 514 606 29 [3000] 30 703 47 837 922 66 197038 74 [300] 318 309 94 [3000] 457 565 840 66 98 198239 79 357 578 80 729 94 199249 670 971

200039 76 130 70 86 323 43 [3000] 67 80 601 858 201007 229 783 818 83 202095 11 69 305 468 [5000] 85 524 839 203063 82 419 64 [3000] 545 70 618 31 59 824 99 204045 16 149 86 92 227 55 327 [500] 82 [1500] 497 506 54 [3000] 85 603 47 71 70 848 68 961 205262 314 46 461 511 71 688 952 [300] 206344 178 241 389 97 432 509 653 790 834 207172 323 483 664 77 92 720 903 208232 [3000] 63 510 [500] 23 31 79 640 43 723 [300] 72 [3000] 861 209093 [500] 119 [5000] 376 406 490 89 83 511 689 981 [500]

210007 [500] 92 191 236 300 505 15 [1500] 715 [300] 87 823 978 211240 92 354 483 644 779 [3000] 80 84 95 872 930 212016 111 227 376 507 66 628 [3000] 705 877 914 [3000] 213031 87 129 633 798 873 934 [500] 214267 320 587 670 71 786 812 13 905 215023 135 [3000] 234 97 315 93 640 216067 193 272 312 471 518 804 217031 429 509 [300] 84 796 218134 234 66 423 691 749 959 94 219069 108 205 343 535 866 919 [300]

220050 183 222 89 437 [3000] 542 668 831 934 221382 427 742 [300] 222166 259 313 476 540 545 86 742 781 79 [500] 223031 164 269 342 461 89 576 613 59 96 709 32 36 883 927 224010 170 249 66 356 518 87 667 824 [3000] 974 225586 122 220 25 68 97 396 468 527 610

In Gewinnrang verblieben: 2 Gewinne zu 150000 Mk. 1 zu 100000 Mk. 1 zu 40000 Mk. 3 zu 30000 Mk. 13 zu 15000 Mk. 27 zu 10000 Mk. 47 zu 5000 Mk. 692 zu 3000 Mk. 762 zu 1500 Mk. 810 zu 500 Mk.

Berliner Rothe ✚ Lotterie

Nur Geldgewinne!

1 Hauptgewinn 100,000 Mark.

Originalloose à 3,30 M. incl. Reichsstempel.

Stuttgarter Geld-Lotterie.

Hauptgewinn 100,000 M. Loos 3 M.

Berliner Gewerbe-Ausstellungsloose, Berliner Pferdeloose, Berliner Kunst-Ausstellungsloose, Rothe Kreuzloose zu Lauenburg, Loose der Gold- und Silberlotterie zu Magdeburg.

Jedes Loos kostet 1 Mark.

Porto u. Liste von jeder Lotterie je 30 Pf.

G. A. Findeisen,

Cigarren-Geschäft,

Leipzigerstraße 11 (Echte Kl. Handberg).

Filiale des „General-Anzeiger".

Für

Stotternde

errichtet die Neumann'sche Sprachheilanstalt in Leipzig von Anfang November wieder eine Heilthätigkeit in Halle. Die von hervorragendsten Medizin-Professoren, sowie von der medizinischen Fachpresse empfohlene und von Aerzten im eigenen oder im Interesse von Angehörigen vielfach besuchte Anstalt bringt ein rationelles, von den üblichen Sprachmethoden völlig verschiedenes Verfahren in Anwendung, das die Wiederherstellung des freien (ungekünstelten) Sprachgebrauchs und dauernde Heilung herbeiführt. Der Besuch eines Heilkursus bedingt keine Einschränkung im Schulbesuche oder der Berufsthätigkeit. Prospekte mit zahlreichen ärztlichen u. amtlichen Kundgebungen und Dankschreiben (auch aus Halle und Umgegend) stehen unentgeltlich und portofrei zu Dienst. Zu mündlicher Auskunft, sowie zu Consultationen und zur Entgegennahme von Anmeldungen wird der Unterzeichnete **Donnerstag, 29. Oktober** von 3½—5½ und von 6½—7½ Uhr Abends

Hochstraße 17

(Schlunck's Bade-Anstalt) bereit sein.

Alb. Neumann

Institutsvorsteher.

Grosse Gold- und Silber-Lotterie

Nur **1** Mark das Loos. 11 Loose 10 Mk.

Porto und Liste 20 Pfg extra sind zu beziehen durch

H. Semper, Magdeburg, Breiteweg 44.

zu Magdeburg.

Ziehung am 9. November a. c. und folgende Tage.

Gewinn-Plan.

1 Hauptgewinn	i. W. v.	20 000	Mark.
1 Hauptgewinn	i. W. v.	10 000	Mark.
1 Hauptgewinn	i. W. v.	4 000	Mark.
1 Hauptgewinn	i. W. v.	1 000	Mark.
2 Gewinne	i. W. v. à 500 Mk. =	1 000	Mark.
5 Gewinne	i. W. v. à 200 Mk. =	1 000	Mark.
10 Gewinne	i. W. v. à 100 Mk. =	1 000	Mark.
90 Gewinne	i. W. v. à 50 Mk. =	4 500	Mark.
200 Gewinne	i. W. v. à 20 Mk. =	4 000	Mark.
1000 Gewinne	i. W. v. à 10 Mk. =	10 000	Mark.
2200 Gewinne	i. W. v. à 5 Mk. =	11 000	Mark.
3511 Gewinne	i. W. v.	67 500	Mark.

Zur Verloosung gelangen: **1 Goldsänle** i. W. v. **20 000 Mark**, ferner Brillanten und andere Juwelen, Silberkasten, Uhren und andere Gebrauchsgegenstände aus Gold und Silber, sowie **erstklassige Fahrräder.**

Versand auf Wunsch auch gegen Nachnahme. Deutsche Briefmarken und Coupons werden in Zahlung genommen. Loose sind ferner zu haben bei

Hausenstein u. Vogler A.-G., Schmeerstr. 20. **Rich. Schroedel**, Gr. Ulrichstr. 48. **C. F. G. Kitzing**, Schmeerstr. **Otto Hendel**, Sortiment, Markt. **G. A. Findeisen**, Leipzigerstr. 11. **C. Worch**, Schmeerstr. 20. **Hallesche Zeitung**, Leipzigerstr. 87. **Lindau u. Winterfeld**, Leipzigerstraße 87. **C. H. Spierling**, Poststr. 1. **Joh. Troltzsch**, Glauchaustr. 79. **Rob. Richter**, „Eickeller". **F. Pennemann**, Gr. Ulrichstr. 60. **Benno Dingler**, Geiststr. 42. **Fr. Stier**, „Gosenschenke", Giebichenstein und überall wo Plakate aushängen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Korbmachermeister Herr **Schramm**, Liebenauerstraße 159, ist auf seinen Antrag von dem Amte eines Armenpflegers im 13. Armen-Bezirk entbunden worden. Für ihn ist der Hausbesitzer Herr **Knoch**, Wolffstraße 2, zum Armenpfleger in dem genannten Bezirke gewählt.

Halle a/S., den 23. Oktober 1896.

Die Armen-Direktion.
Zernial.

Bekanntmachung.

Der Gymnasial-Oberlehrer Herr **Hünniger** ist von dem Amte eines Armenpflegers im 17. Armen-Bezirk auf seinen Antrag entbunden worden. Für ihn ist der Buchhändler Herr **Marhold**, Meckelstraße 4, zum Armenpfleger in dem genannten Bezirk gewählt.

Halle a. S., den 23. Oktober 1896.

Die Armendirektion.
Zernial.

Bekanntmachung.

Der am 20. Oktober 1858 zu Dölnitz geborene Schmied **Richard Jauch** sorgt nicht für seine Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 28. August 1896.

Die Armen-Direktion.
Zernial.

Bekanntmachung.

Der am 24. Januar 1861 zu Halle a/S. geborene Schriftsetzer **Paul Emil Leuke** entzieht sich der Sorge für seine Familie, so daß dieselbe aus Armenmitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Angabe seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 24. September 1896.

Die Armendirektion.
Z. V.: Weller.

Bekanntmachung.

Der am 20. März 1851 zu Röhrsdorf geborene Handelsmann — Arbeiter — **Ernst Gleinig** sorgt nicht für seine Familie, so daß wir gezwungen sind, dieselbe aus öffentlichen Mitteln zu unterstützen.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 25. September 1896.

Die Armen-Direktion.
Z. V.: Weller.

Der Missionsverein

der St. Ulrichsgemeinde

beabsichtigt seinen

Bazar

am 1. bis 3. November abzuhalten.

Alle Freunde des Vereins und seiner Bestrebungen werden herzlich gebeten, **f. den Bazar geeignete Gegenstände** in den nächsten Tagen an den Vorstand gelangen zu lassen.

Halle a/S., im Oktober 1896.

Der Vorstand:
Frau Kaufmann **A. Bonstedt.**
Frau Kaufmann **W. Brandt.**
Frau Amtmann **A. Eschenbach.**
Fräulein **A. Friedrich.**
Fräulein **A. Kohlig.**
Frau Kaufmann **H. Kurtze.**
Fräulein **M. Siebel.**
Frau Kaufmann **Th. Schubert.**
Frau Bankier **E. Steckner.**
Oberdiakonus **Richter.**

Bückeburger Hühneraugenpflaster

(aus der fürstlichen Hof-Apotheke in Bückeburg),

schnell und sicher wirkendes Mittel zur schmerzlosen Entfernung von Hühneraugen, Warzen und Ballen.

In Schachteln à 40 ₰ (enthaltend 9 Stück Pflaster mit Gebrauchsanweisung). **Adler-Apotheke**, Geiststraße 15.

Billige Schuhe u. Stiefel

nur noch kurze Zeit

Bender's Schuhlager,

Gr. Ulrichstrasse 57

wegen Aufgabe der Filiale hier zu haben.

Das große, zur Zeit noch vollständig assortirte Lager aller Sorten besserer und billiger Schuhwaaren soll zu 10—20 % reducirten Preisen geräumt werden.

Für gute Qualität und Billigkeit der Waaren übernehmen Garantie. Für billige und gute Reparaturen ist jetzt und später gesorgt. Für billige Einkäufe zum Herbst- und Winterbedarf empfiehlt sich einem verehrten Publikum

Hochachtungsvoll

Erste Mech. Schuhfabrik mit Kraftbetrieb in Weißenfels,

gegründet 1861.

M. Seiler Söhne.

Zur Nachricht.

Wie im vorigen Jahre, wird auch in diesem Winter der Verein für Volkswohl in einer Reihe von volksthümlichen Vorträgen dem Publikum Gelegenheit geben, durch geistigen Genuß die Stunden der Erholung zu verdeln. Herr Privatdozent **Dr. Ule** wird mit 6 Vorträgen zur Heimathkunde Halles beginnen. Möge das Publikum durch zahlreichen Besuch das humane Unternehmen ehren und sich die Gelegenheit, seine Kenntnisse der nächsten Umgebung Halles zu erweitern, nicht entgehen lassen. Das Nähere werden die Anzeigen bringen.

Heirath. Junge reiche Dame wünscht Heirath. Briefe bitte unter **P. 95** lagernd Charlottenburg 2.

Achtung! Wer zahlt die höchsten Preise für altes Schuhzeug? Stets **Ferd. Kloppe**, Kl. Ulrichstr. 12

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18961029033/fragment/page=0002